

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hof begrüßten ihn lebhaftes Zurufe, die eine begeisterte Huldigung darstellten.

Da war es mit dem Infognito vorbei, und mehr als einmal war Generaloberst von Kluck der Gegenstand herzlicher Ovationen, wenn er am Arm der Gattin, der Tochter oder mit seinem getreuen Burschen, Richard Kühn, der ihn während des ganzen Feldzuges begleitet und ihn nach der Verwundung auch aus dem Feuer getragen hatte, seinen Spaziergang unternahm.

„Kennen Sie den Offizier, der eben vorüberging?“ fragte einer den anderen.

„Wer ist's denn?“

„Kluck, unser Kluck!“ belehrten die Wissenden, und freudiger Stolz verklärte ihre Mienen.

Die Wahrnehmung, daß er seinem Volke etwas galt, daß man ihn verehrte und liebte, beglückte unseren Kluck mehr, als er äußerlich ahnen ließ. Ohne Zweifel wirkte dieses Bewußtsein allgemeiner Beliebtheit vorteilhaft auf seinen Gemütszustand und trug zur Beschleunigung seiner Genesung wesentlich bei.

Am 1. Juli konnte er Wiesbaden bereits verlassen, um — nach kurzem Aufenthalt im eigenen Heim — auf dem gastlichen Schloß Paulinum die Bitternisse der letzten Monate zu vergessen.

Sechzehntes Kapitel

Zwei Ehrentage

Dank seiner strengeregelten Lebensweise verfügte Kluck über eine solche körperliche Widerstandskraft, daß er auch die schweren, schmerzhaften Verwundungen